



Sachbericht zur Arbeit der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. in 2016 und Ausblick auf 2017/2018

Die Tanz- und Theaterwerkstatt (TTW) ist ein kultureller Ort, der Menschen Raum bietet, sich künstlerisch und kreativ zu entfalten und professionelle Kunst zu erleben.

*"Kunst ist der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen."
Pablo Picasso*

Die TTW wurde 1982 als gemeinnütziger Verein gegründet:

Zweck des Vereins ist die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Tanz, Theater, Musik und Kleinkunst für Erwachsene sowie im Kinder- und Jugendbereich.

Der Vereinszweck wird insbesondere erreicht durch die Veranstaltung von Kursen, Workshops, Fortbildungen und Seminaren, künstlerischen Aufführungen, Projekten und Produktionen, die Bereitstellung von Auftrittsmöglichkeiten für Künstler_innen und Ensembles sowie Angebote im pädagogischen und kreativtherapeutischen Bereich, im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins. **Die Tanz- und Theaterwerkstatt vereint dies als Bildungs- und Produktionsstätte**. „Kultur für alle“ ist und bleibt unser Motto.

Der vorliegende Sachbericht gliedert sich demnach:

- 1. Kurse, Workshops, Fortbildungen**
- 2. Projekte**
- 3. Ensembles**
- 4. Open Stages**
- 5. Produktionen**
- 6. Sonstige Veranstaltungen**
- 7. Personal**
- 8. Gremien**
- 9. Kooperationen**
- 10. Finanzen**

1. Kurse, Workshops, Fortbildungen

In Kursen, Workshops und Fortbildungen lernen Menschen Neues, Kreativität und Gleichgesinnte kennen. Unter Anleitung professioneller Künstler_innen entwickeln sie neue Perspektiven, tanken Kraft und schalten vom Alltag ab.

Neben bewährten Kursen und Workshops werden immer wieder neue Trends aufgespürt. Die Formate „**Zeitgenössische Tanztage**“ und „**Kulturen aus aller Welt**“ eröffnen dem Publikum und den Teilnehmenden Workshops zum Mitmachen, Open Stages zum Präsentieren und Zuschauen und bieten somit viel Raum für Austausch.

In den Jahren 2009 bis 2014 konnte im Kurs/Workshopbereich von einer Teilnehmerzahl zwischen 900 und 1300 bei 94-104 stattgefundenen Kursen/Workshops gerechnet werden. Es wurden nur Kurse/Workshops mit einer Mindestteilnehmerzahl von 10 durchgeführt, doch das Gesamtangebot war größer. Im Jahr 2015 hatten wir eine überdimensionale Steigerung auf fast 1700 TN in 124 stattgefundenen Angeboten. Wir erwarteten, dass wir diese Zahlen in 2016 wieder erreichen könnten. 2016 fanden 110 Kurse/Workshops statt mit 1119 Teilnehmenden. Wir blieben wieder deutlich über den Zahlen bis 2014, haben in 2016 allerdings nicht das gleiche Ergebnis wie 2015 erzielt. In 2016 haben Kurse und Workshops auch mit weniger als 10 TN stattgefunden. Wir wollten langfristig Kurse mit neuen Zielgruppen etablieren. Dies hat dazu geführt, dass die Ausgaben höher wurden als erwartet. Hinzu kommt eine Tendenz zu weniger Verbindlichkeit, kurzfristiger Entscheidung und weniger Vorplanung bei den Interessent_innen. Wo sich noch bis vor kurzem die Menschen zu Semesterkursen und intensiven 4-Tages-Workshops angemeldet haben, erleben wir heute den Trend zu kurzen Blöcken oder Sonntagnachmittagsworkshops. Dies müssen wir in unseren Angeboten zukünftig berücksichtigen.

Aufgrund des langen Planungsvorlaufes mit Kursleiter_innen, Terminen, Räumen, Werbung etc. benötigen wir Zeit, um neue Konzepte auszuarbeiten und zu probieren. So werden wir nach und nach im **2. Halbjahr 2017 und in 2018 diese Umstrukturierung vornehmen**. Es wird Kurse für neue Zielgruppen geben, flexible Zehnerkarten für Kurse zum ähnlichen Thema, Vertiefungskurse etc. Wir stehen dazu im engen Austausch mit unseren Kursleiter_innen, Teilnehmenden und Mitgliedern.

Grundsätzlich werden auch 2017 weitere Workshops im Rahmen der Festivals, Projekte und Produktionen ausgebaut und weitere Kooperationen geplant. Ebenso die Fortbildungen, wie z.B. Integrative Tanzpädagogik in Kooperation mit dem DIT (Deutsches Institut für Tanzpädagogik) und „Tanz der Gegenwart“. Die Angebote für 50/60plus werden mit speziellen inklusiven Kursen erweitert.

2. Projekte

Die Projekte der TTW sind Ausdruck unserer Haltung 'Kunst und Kultur für, von und mit Allen.' Basierend auf langjähriger Erfahrung und Vernetzung bietet die TTW professionelle Rahmenbedingungen für künstlerische und kreative Prozesse. Sie greift in den Projekten gesellschaftlich relevante Themen auf, stößt Bildungsprozesse an und ermöglicht für Teilnehmer_innen und Künstler_innen sowie weitere Beteiligte und Zuschauer_innen neue Perspektiven.

Über das Bundesprogramm Bündnisse für Bildung „Kultur macht stark“ wurde erneut ein Nachfolgeprojekt in der **Eichendorffschule für 2015/2016** kreiert: „**Kinder lernen träumen**“, bei dem Grundschulkinder mit den Mitteln des Improvisationstheaters Träume umsetzen und sechsmal auf die Bühne brachten. Durch **Mittel aus der Stiftung Kinderland wird die Zusammenarbeit mit der Eichendorffschule auch 2017 fortgeführt**. Das Projekt „TraumSpielplatz“, ebenfalls mit dem Improvisationstheater WildWechsel bezieht auch Flüchtlingskinder ein.

Das **drei-jährige Projekt „Galileo“ im Programm „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ der Baden-Württemberg Stiftung** mit den beiden Kindergärten in Grünbühl-Sonnenberg sowie dem Kifaz Kreuzkirche und der Villa Sonnenschein lief 2016 aus.

Die Kinder erlebten und setzten hier die verschiedenen Jahreszeiten in der freien Natur theatralisch um. **Für 2017 bis 2019** konnten weitere Mittel für die Projektarbeit in den Kindergärten für das Projekt „Theater_Ateliers“ mit WildWechsel eingeworben werden, jedoch leider noch nicht in vollem Umfang. Es kann daher erst in kleinerer Form an den Kindergärten gestartet werden.

„MikroKosmos“, das kulturelle Bildungsprojekt an der **Osterholzschole, der Gottlieb-Daimler-Realschule und dem „West-Side“, der Kinder- und Jugendförderung**, kommt 2017 in das letzte Jahr. Es besteht großes Interesse an einer Weiterführung, so dass weitere Tanz- und Theater-AGs etabliert werden. Darüber hinaus wird es eine Projektwoche an beiden Schulen, erweitert durch das Otto-Hahn-Gymnasium, geben, in der klassenübergreifend Präsentationen für das **Weststadtfest 2017** erarbeitet werden.

Eine klassenübergreifende Theater-AG ist an der Osterholzschole schon entstanden. Außerdem gab es weitere Projekte an der Förderschule am Favoritepark, dem Goethe-Gymnasium und dem Ausbildungszentrum der Karlshöhe.

Die TTW ist seit 2016 auch Partner des als **KULTURSCHULE ausgezeichneten Friedrich-Schiller-Gymnasiums**. Hier werden Rap/Song-Projekte mit Deutschklassen in der Oberstufe durchgeführt.

Seit 2007 unterstützt die TTW mit ihren VKL-Projekten (VKL=Vorbereitungsklassen) an der Justinus-Kerner-Schule und der Osterholzschole in Kooperation mit der AWO und Kulturwelt die Integration von Migrant_innen und Flüchtlingen. Diese wird dank der Ende November 2016 beschlossenen Förderung der Stadt Ludwigsburg nun fortgesetzt werden können.

Von 2013-2016 konnten wir außerdem ein Tanz- und Theaterprojekt mit den sogenannten **VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr vor Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse) an der Oscar-Walcker-Schule** realisieren zunächst durch eine Förderung des Innovationsfonds des Landes, anschließend durch den Landesverband Freier Tanz- und Theaterschaffender Baden-Württemberg. Für eine Fortführung im kommenden Schuljahr wird noch nach Finanzierung gesucht.

Die TTW stärkt außerdem ihre **Schulkontakte** und wird die Zusammenarbeit noch mehr verzahnen bezüglich der verschiedenen Projektformate, AGs, vorbereitende/nachbereitende Workshops in den Klassen und Aufführungen, da dies ein maßgeblicher Teil der kulturellen Bildung ist. Wichtig ist uns bei Projekten die Teilhabemöglichkeit aller Kinder u.a. durch Vermeidung von Elterngebühren.

2016 wie 2017 werden Aufführungsprojekte und Eigenproduktionen mit speziellen Vormittagsvorstellungen geplant. Der Zuspruch ist hoch und ein anschließendes Publikumsgespräch fördert den Austausch und die Reflektion.

„All you can Dance“, eine Produktion der TanzSzene Baden Württemberg in Kooperation mit der LAKS Baden-Württemberg war 2016 in Vorbereitung und 2017 fand die Premiere und der Landesaufakt in der TTW in Ludwigsburg statt. Das Konzept von Tanzstücken für Kinder ab 4 Jahren mit anschließendem Workshop und Tanzparty ging voll auf. Die Kinder hatten ein „Rundumerlebnis“ von Rezeption, Selbstaktivität und Kreativität.



"Heimatgeschichten" – eine Reise mit Theater, Tanz und Geschichten war ein Integrations- Projekt der Tanz- und Theaterwerkstatt im Rahmen des Kinder- und Jugendliteratursommers Baden-Württemberg. Eine Reise zu den Schnittstellen von Sprache, Bild und Bewegung für junge Weltentdecker_innen. Schreibwerkstätten, Digitales Geschichten erzählen, Tanz- und Theaterarbeit sowie Präsentationen in verschiedenen Formaten ebenso wie eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit Aufführung und Filmpräsentation wurden hier zwischen Mai bis September 2016 durchgeführt. Viele Kontakte zu Unterkünften und Asylkreisen entstanden.

2016 liefen schon die ersten Vorgespräche für das nächste **BürgerTheater**, das passend zum Luther-Jahr in 2017 mit „**URBAN PRAYERS**“ die Vielschichtigkeit des religiösen Lebens in Ludwigsburg, in Deutschland und der Welt aufgreift. Hier werden 6 Premieren zu erleben sein, in 2 interreligiösen Aufführungen in der Reithalle der Karlskaserne und 5 Aufführungen in unterschiedlichen Glaubenshäusern Ludwigsburgs. Es werden wieder über 400 Mitwirkende dabei sein.

Das dreijährige Projekt **MIND PUZZLE** ist in 2016 mit einer letzten Zukunftswerkstatt erfolgreich beendet worden, in der die Angehörigen im Mittelpunkt standen. Es wurden Ergebnisse einer **Forschungsarbeit mit der Uni Witten-Herdecke** vorgestellt, die **Ausstellung des Fotoprojektes „BlickWechsel“**, die auch in 2017 an weiteren Stätten gezeigt wird und ein **Tanztheaterstück für Menschen mit Demenz „Auf SpurenSuche“ wurde entwickelt und zur Aufführung gebracht**. Dieses und Fortbildungen für Betreuungskräfte werden auch 2017 und darüber hinaus weiterverfolgt, so dass dieses Projekt nachhaltig wirken kann. Weiter besteht die interaktive Seite des MIND PUZZLE unter www.In-Kontakt-mit-Demenz.de.

Die TTW konzipierte und realisierte ein Workshopprogramm für die diesjährigen Stipendiaten von **stART – Jugendkultur in Griechenland**, einem Programm der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit dem Goethe-Institut Thessaloniki und der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.. In 2017 wird die TTW wieder einen Stipendiat_in aufnehmen und begleiten in der Projektplanung.

3. Ensembles

Ein TTW Ensemble ist eine Gruppe aus Erfahrenen mit Leidenschaft für Tanz, Theater oder Musik, die unter professioneller Leitung regelmäßig intensiv in einem künstlerischen Prozess auf Auftritte hinarbeiten.

Die TTW-Ensembles sind eingebettet in die professionelle Infrastruktur der TTW - von Organisation über Marketing bis zur Durchführung und Vermittlung von Auftritten.

Die **TTW- HipHopCompany HERZBLUT** unter der Leitung von Marvin Klostermann bestreitet weiterhin viele Contests und Wettbewerbe. Z.B. 2016 wurden sie 2. bei „The Show“ in Karlsruhe und der süddeutschen Meisterschaft DAT, nahm bei verschiedenen süddeutschen und der deutschen Meisterschaft teil. Einige der Mitglieder sind ausgewählt für das „Pure Allstars Team“, das die MHP Riesen unterstützt. Außerdem gehört die Crew zur Meet HipHop Community, die in 2017 wieder verstärkt auftreten und verschiedene Formate entwickeln wird.



2016 feierte das **AltentanztheaterEnsemble ZARTBITTER mit „Miniaturen – Golden Age Variations“** Premiere und füllte mehrere Aufführungen in der kleinen Bühne, davon auch eine Vormittagsvorstellung für Schulklassen und Altenheime. Außerdem waren sie mit dem Stück zum Jubiläum der LAG Theaterpädagogik nach Reutlingen eingeladen. ZARTBITTER wagte mit „Miniaturen“ etwas Neues und machte das Experiment, einen Großteil der Szenen improvisatorisch darzustellen. Damit beschäftigte es sich mit einer Idee von Tanzperformance im Alter, das den

Fokus auf den Moment der Gestaltung legte, das Erinnern an bestimmte Bewegungsabläufe rückte in den Hintergrund.

Im Mai 2017 wurde ZARTBITTER im Rahmen der **Kulturehrung der Stadt Ludwigsburg 2017 als innovatives künstlerisches Projekt der Kulturellen Bildung** besonders gewürdigt.

4. Open Stages

Die Open Stages der TTW sind regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in vier verschiedenen Sparten. Die TTW organisiert und gestaltet professionelle Rahmenbedingungen - von der Bewerberauswahl über Bühnenproben bis zur Pressearbeit - für Profis, Nachwuchstalente, Semiprofis und Neulinge. Das vielseitige, abendfüllende Programm bietet Bühnenerfahrung, Austausch, Vernetzung und Einblicke in unterschiedliche Stile, sowie in die Bereiche der TTW.

Die Bewerbungszahlen sind gleichmäßig hoch, die Veranstaltungen meist ausverkauft. Das Publikum jubelt und die Bühnen-Stürmer_innen fühlen sich wohl und entwickeln sich immer weiter. Besonders freuen wir uns darüber, wenn backstage neue Freundschaften, künstlerische Inspirationen und daraus neue Kooperationen und Projekte entstehen. In 2017 entsteht neben den bewährten Formaten „Meet HipHop Sessions“, „Moderner Tanz.The Open Stage.“ und „Kulturen aus aller Welt“, ein neues Format:

Wort. Theater. Text. The Open Stage.



5. Produktionen

Die TTW entwickelt und realisiert künstlerische Produktionen. Im Dialog mit professionellen Künstler_innen und Einrichtungen entstehen Konzepte, deren Umsetzung kompetent begleitet wird (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Technik, Personal, Dokumentationen). Die TTW verfügt über jahrelange Erfahrung und Netzwerke mit Künstler_innen und internationalen Produktionspartner_innen.

„Generationen-Tanz- VielFalten im Dialog“ ist ein viertägiges Festival im Mai 2017, das sich mit dem Thema „Generationen“ auseinandersetzt. Mit intergenerativen Workshops, Gastspielen, der Koproduktion mit Silke Z./resistDance, Köln, Gesprächsrunden, Lectures und einer neuen Produktion des Altentanztheater Ensembles ZARTBITTER werden Chancen und Perspektiven des lebenslangen Lernens im Kontext der Kulturellen Bildung ausgelotet. Der Fokus liegt diesmal auf dem intergenerativen Austausch. Dies stellt die Fortführung des

erfolgreichen Formats „VielFalten“ dar, das im zweijährigen Rhythmus „Kultur und Alter“ in den Fokus rückt. Erstmals arbeitet ZARTBITTER mit der jungen Choreographin Marina Grün.

Desweiteren wird beim Festival die neue Produktion „Die Metabolisten – Stoff wechseln!“ von Silke Z./resistdance ihre Baden-Württemberg Premiere feiern. Die intergenerative Tanzproduktion ist eine **Koproduktion von Silke Z./resistDance, Köln, der Tanz- und Theaterwerkstatt und dansbrabant Tilburg (NL)**. Vorab war in 2016 das Duett „Still (here)“, ebenfalls eine Koproduktion mit Silke Z./resistDance in Ludwigsburg zu sehen.

Die Tanz- und Theaterwerkstatt ist als neues Mitglied beim **Studiotrade Netzwerk, einem europäischen Netzwerk** von Choreographen, Produzenten und Tanzorganisationen, aufgenommen worden und wird die Zusammenarbeit in 2017 starten. Es sind schon gegenseitige Residenzen geplant.

Bereits 2014 begannen die ersten Gespräche für **ein Kooperationsprojekt mit der ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg** zu deren 20jährigen Jubiläum, das in 2016 zur Aufführung kam. Nach einer Schreibwerkstatt mit Ehrenamtlichen, fanden 2015 Schnupperworkshops und ein regelmäßiges Tanz- und Theatertraining statt. Im Juli 2016 feierte das Stück „Vom Kommen und Gehen“ Premiere in der Reithalle der Karlskaserne. Ehrenamtliche Sterbebegleiter_innen standen mit Schauspieler_innen, einer Tänzerin und 2 Musikern auf der Bühne und zeigten mit ihrer berührenden Performance Lebens- und Liebesgeschichten. Eine sehr wertvolle Erfahrung für alle Prozessbeteiligten wie auch für das Publikum. Mit der Hospizinitiative wird über weitere gemeinsame Aktionen nachgedacht.



Im Rahmen der **KulturRegion „Aufstiege“** entwickelte die TTW mit dem Parcours/Tanzkünstler Akos Hargitay einen **tänzerischen Spaziergang durch Ludwigsburg: „Urban Streetlines“**, der nicht nur bei den Aufführungen, sondern auch bei den Proben zu zahlreichen spannenden Begegnungen führte auf dem Akademiehof, dem Rathaus Hof und den Strassen.

Gemeinsam mit den ProduzentInnen, einer Gruppe von ca. acht produzierenden Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg, dem die TTW angehört und 2015 das Nouveau Cirque –Stück „Hyrrätytö“ realisiert hat, ist eine neue Produktion für 2018 geplant, die verschiedene künstlerische Genres (darstellende Künste, moderne Medien, Installationen etc.) in einem narrativen Kontext vereint und im öffentlichen Raum gezeigt wird: **Babylon 2.0 – Der moderne Stadtraum zwischen Multikulti, Kommerz, Anonymität und Smart City. Dies passt zu den Themen „Stadt gestalten- Stadt leben“ im Rahmen des Stadtjubiläums 2018.** Konzeption, Ausschreibung und Akquise dazu läuft bereits seit 2016.

6. Zusätzliche Veranstaltungen

Die Tanz- und Theaterwerkstatt produziert nicht nur, sondern lädt immer wieder Künstler_innen unterschiedlicher Sparten ein, kooperiert bei überregionalen Reihen oder mit Partner_innen vor Ort, um das Programm um verschiedene weitere Facetten zu ergänzen. Die erfolgreichen **Improvisationstheaterreihen** und **„Traumgeschichten“ für Kinder mit WildWechsel** sind fester Bestandteil des Programms. Zusammen mit dem Verein **KinoKult**

unter dem Motto „**TANZ im Kino**“ oder aber zum Thema Demenz veranstalten wir immer wieder Kinoabende, bspw. „Dancing Beyond“ mit anschließenden Workshops mit Eric Gauthier, „Die Tänzerin“ und „Menschen“. Das Gastspiel „**Like a Popsong**“, ein **Tanz-Musik-Theaterstück zum Thema Umgang mit Medien** von Silke Z. ResistDance, wurde von Schulklassen und Publikum begeistert aufgenommen.

Die TTW hat sich wieder bei der **landesweiten Initiative Spotlight Soziokultur** mit ausgesuchten Veranstaltungen beteiligt, ebenso wirken Künstler_innen z.B. bei zahlreichen Vernissagen, Feiern, Jubiläen, Themenabenden und Sommerfesten mit. Die TTW **gestaltet die Eröffnungsshow des Interkulturellen Fests**, trägt bei zum **Weltmädchentag**, den **Afrikatagen**, der **Ausstellungseröffnung „anders? Cool!“ im Rahmen von „ICH_DU_WIR, Vielfalt leben“ der Präventionsoffensive im Landkreis**, **the Bright Cypher**, etc.

7. Personal der TTW:

2016/2017	
1	100 %
2	80 %
2	75 %
2	50 %
7 Personen	5,1 Stellen
1 FSJ Kultur dt./franz.	

Zusätzlich über 100 Honorarkräfte im künstlerischen Bereich, als Kurs- und Projektleiter_innen, Ausstattung, Regie, Choreographie, Lichtdesign, Technische Leitung.... und viele Praktikant_innen und Ehrenamtliche bzw. freiwillig Engagierte im Büro, im Veranstaltungsbereich und der Technik.

8. Gremienarbeit

Die TTW ist Mitglied der LAKS (B. Gonsiorek ist hier außerdem seit 2009 im **Vorstand**, seit 10/2015 **2. Vorsitzende** der LAKS sowie im **Fachbeirat Kulturelle Bildung der Landesregierung**), des LAFT, des Bundesverband Tanz in Schulen, der TanzSzene Baden-Württemberg und die Mitarbeiterinnen sind in verschiedenen städtischen, landes- und bundesweiten Arbeitsgruppen und Gremien (Kulturelle Bildung, Tanz in Schulen, Interkultur, InfoPlus des Dachverbandes Tanz Deutschland, Fonds Soziokultur, Netzwerk Forschung Kult. Bildung – Themencluster Kultur und Lebensalter) aktiv.

Im Jahr 2016 gründete sich auf Anregung der Tanz- und Theaterwerkstatt die internationale „**Initiative Tanzkunst und Alter**“, die altersspezifische künstlerische und tanzvermittelnde Aspekte und Zugänge in jährlichen Treffen und Formaten vertieft.

Mehrmals im Jahr werden wir eingeladen als **Referentinnen bei landes- und bundesweiten Kongressen, Runden Tischen, als Expertinnen bei Hearings und als Podiumsgäste** zu den Themen Kulturelle Bildung, Kultur & Alter, Interkultur und Tanzförderung/Produktionsbedingungen für Tanz.

9. Kooperationen

LAKS (Landesarbeitsgemeinschaft der Soziokulturellen Zentren und Kulturinitiativen in BW)

LAFT (Landesverband der freien Theater- und Tanzschaffenden BW)

Landesverband der Amateurtheater

TanzSzene BW

Theaterhaus Stuttgart

Theater Rampe

E-Werk Freiburg

Tollhaus Karlsruhe

Roxy Ulm

Franz K Reutlingen

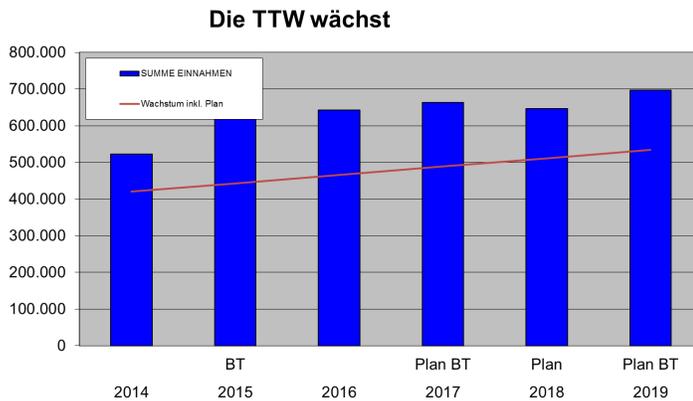
Kulturfenster Bönningheim

Produktionszentrum Tanz und Performance Stuttgart

Hospitalhof Stuttgart

Kulturwelt
Kunstschule Labyrinth
Jugendmusikschule
Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg
KinoKult
Landratsamt LB
Jugendförderung Ludwigsburg
Pro Familia
Afrika hilft Afrika
Kindergärten Astrid Lindgren, St. Elisabeth, Villa Sonnenschein, Kifaz Kreuzkirche
AWO
Caritas
Justinus-Kerner-Schule
Osterholzschule
Eichendorffschule
Anton-Bruckner-Schule
Elly-Heuss-Knapp-Realschule
Gottlieb-Daimler-Realschule
Otto-Hahn-Gymnasium
Oststadtschule I
Oscar-Walcker-Schule
Förderschule am Favoritepark
Goethe-Gymnasium
Friedrich-Schiller-Gymnasium
KimKo, Kunstprofil Intermediale Kommunikation im FSG Marbach
Oststadtverein
Weststadtrunde
Kultur- und Medienbildung der PH Ludwigsburg
SportZentrum PH Ludwigsburg, LIS,
Ev. Fachhochschule Ludwigsburg/Reutlingen
Universität Witten-Herdecke
Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Städtisches Museum im MIK
Friedenskirche
Büro für Integration und Migration LB
Gleichstellungsbeauftragte LB
Altenhilfefachberatung Landkreis Ludwigsburg
Arbeitskreis „Demenztalk“ LB
Pflegestützpunkt Ludwigsburg
Stiftung ev. Altenheime
Karlshöhe
Theaterschachtel
D/T (Deutsches Institut für Tanzpädagogik)
SubsTanz CH
Silke Z./resistDance, Köln
Robert-Bosch-Stiftung
Goethe-Institut Thessaloniki
Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.
Dansbrabant Tilburg
Seniorenzentrum Bildung und Kultur
Forum der Kulturen Stuttgart
Ca. 100 Arztpraxen, Krankenkassen, Kliniken, Sanitätshäuser, Altenpflegeeinrichtungen
Und viele mehr

10. Finanzen

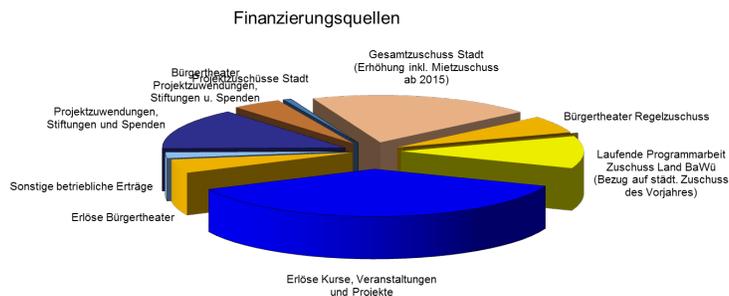


Das Haushaltsvolumen der TTW wächst weiterhin. Auch in „Nicht-BürgerTheater-Jahren“ liegt der Umsatz bei über 600.000 €.

Bei einem Gesamtjahresumsatz von 676.439 € entstand im Jahr 2016 ein Defizit von 22.040 €. Das entspricht einer Abweichung von 3,3 %. **Die Eigenfinanzierungsquote der TTW** (selbst erwirtschaftete und eingeworbene Mittel) **liegt bei 56%**, das sind 372.396 €. **149.549€ konnten an Stiftungsgeldern akquiriert werden.** Damit wurde der letztjährige Drittmittelbetrag um **weitere ca. 17.000 € erhöht.**

Die Finanzierungsquellen sind weiterhin sehr vielfältig und kleinteilig.

Im Vergleich liegt die Eigenfinanzierung deutscher Theater bei durchschnittlich 18,4% (Deutscher Bühnenverein 2013/2014), die soziokulturellen Zentren in der Bundesrepublik erreichen trotz Vermietungen und Gastronomie durchschnittlich 48% Eigenerlöse.



Das Defizit erklärt sich durch Investitionen in verschiedenen Bereichen.

Die TTW entwickelte 2016 und 2017 ein neues Corporate Design, um unsere künstlerische Vielfalt, die wir in vielerlei Räumen und für alle Generationen bieten und leben, darzustellen. Im Programmheft präsentieren wir unsere Säulen PRODUKTIONEN, PROJEKTE, OPEN STAGES/VERANSTALTUNGEN, ENSEMBLES, KURSE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN. Die neu entwickelten LABELS kennzeichnen unsere Angebote für bestimmte Zielgruppen: Culture Kids & Teens, Meet HipHop, Kultur und Alter. Die LABELS finden sich in allen Säulen wieder. Die Rubriken Tanz, Theater, Musik, Body-Mind-Soul und Crossover bieten Orientierung in den verschiedenen Bereichen.

Das vielseitige Angebot für alle Altersgruppen, das wir schon seit 35 Jahren realisieren, wird so klarer dargestellt. Das einheitliche Design soll das Image prägen. Die

Sachbericht 2016 mit Ausblick der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V.

verschiedenen Zielgruppen, die bisher als Projektteilnehmer_innen z.B. nur die Projekte der TTW wahrgenommen haben, entdecken so auch die anderen Säulen, wie die Kurse, die Open Stages, die Produktionen. Alles wird in unserem Programmheft vereint. Auch beim alljährlichen Tag der offenen Tür sind alle Säulen präsent, 2016 z.B. auch durch eine Videopräsentation und Installation. Die Vernetzung aller Säulen der TTW soll dadurch verstärkt sichtbar werden und die Marke TTW gestärkt werden. Die Investitionen werden sich in den kommenden Jahren wieder amortisieren. Die Optimierung der Website zur mobilen Website wurde nochmal 1 Jahr verschoben. Ende 2017, Anfang 2018 wird außerdem mithilfe eines ehrenamtlichen Werbeprofis eine neue Marketingstrategie entwickelt. Bislang ist Plakatierung auf das mindeste beschränkt und Anzeigenschaltung reduziert auf Tauschgeschäfte.

Die TTW war aufgrund der früheren Unterfinanzierung nicht in der Lage, Rücklagen zu bilden. Im **Kursbereich** ist sie den Schwankungen des Marktes unterlegen und kann wie dargestellt aufgrund der räumlichen und terminlichen Einschränkungen, nicht sehr flexibel und kurzfristig darauf reagieren. Spätnachmittags und abends gibt es nicht genügend geeignete Räume, so dass manche Kurse nicht alle Interessent_innen aufnehmen können. Oder wir mussten sie zu ungünstigen Uhrzeiten anbieten und dann schlussendlich doch absagen. Ein flexibles wirtschaftliches Eingehen auf Nachfrage ist so nur sehr bedingt möglich. **So erhöhten sich die Kursausgaben im Verhältnis zu den Kurseinnahmen.** Ein Controlling ist bereits eingeführt. Die TTW wirkt diesem entgegen mit den bereits angesprochenen Maßnahmen in der Kurs- und Workshop-Planung. **(s. S. 2, Investition in neue Kursangebote, längere Phase der Neukonzeption, Auswirkungen erst in 2018 direkt spürbar).**

Wir sind auch hier in enger Zusammenarbeit mit der Kunstschule Labyrinth, um die Raumnutzung noch besser abzustimmen bzw. um weitere Räume für beide Institutionen zu finden, da wir in der Karlskaserne tatsächlich an Grenzen stoßen. Räume werden für alle Angebote der TTW einzeln angefragt, gebucht und abgerechnet, bei Absagen werden Stornogebühren fällig. Die **Mietkosten inkl. Nebenkosten schwanken** ebenfalls Jahr um Jahr aufgrund der Angebote und Möglichkeiten. 2016 stiegen wie angekündigt die Büro- und Lagerkosten, außerdem mussten mehr Hotels gebucht werden aufgrund anderer Belegungen in der Künstlerwohnung der Karlskaserne. Insgesamt ist die Raumsituation weiterhin angespannt.

Auch bzgl. der Bühnen- und Probenräume für Projekte, Produktionen und Veranstaltungen ist keine ideale Bespielung nach Marketing-/Nachfrage-/Wirtschaftlichkeitsaspekten geschweige denn eine Weiterentwicklung möglich.

Gerade für den Probenprozess in Produktionen und in Projekten mit Laien ist es wichtig auf der Bühne mit Zeit zu proben und einen ausreichenden Vorlauf zu haben. Manche Formate passen nur in den intimeren Rahmen der kleinen Bühne. Außerdem erfordert die größere Reithalle nicht nur mehr technisches Equipment, sondern auch einen Veranstaltungsmeister. Synergien durch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden wie beispielweise bei der Tournee mit den Theaterpreisgewinnern oder den Produzenturen können nur genutzt werden, wenn die Bühnen zu bestimmten Daten nutzbar sind. Die Planungszeiträume sind jedoch schwer kompatibel. So gesehen ist es bemerkenswert, dass die TTW in 2016 die Auslastung bei durchschnittlich 88,4 % erreicht hat, die Besucherzahlen trotz weniger Aufführungen als 2015 halten konnte. Zu beachten ist dabei dass die Open Stages meist ausverkauft sind, der Nachwuchsförderung und Communitybildung dienen, aber nicht kostendeckend sein können. Die Eintrittspreise sind hier angemessen und können nicht gesteigert werden. Die Fixkosten auch hier sind gestiegen, z.B. aufgrund der Pflicht eine Veranstaltungsfachkraft einzusetzen. Hier konnte zuvor vieles über Ehrenamt abgedeckt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Bereich der Veranstaltungen/Produktionen/Projekte die Kosten gestiegen sind und hier ein hohes Risiko besteht für die Auslastung/Nachfrage im intensiven Wettbewerbsumfeld der Region Ludwigsburg. Ebenso das Risiko, ob genügend Stiftungen gefunden werden, die unsere Projektkonzepte ausreichend fördern. Es hat sich in den letzten Jahren schon angebahnt, dass die Stiftungen immer weniger Geld vergeben, dass der Wettbewerb darum immer enger wird und dass die Stiftungen immer weniger bereit sind auch für Konzeption, Durchführung und Abrechnung Geld zu geben.

So ist es umso wichtiger, dass der institutionelle Zuschuss der Kommune die fixen Kosten der TTW deckt, auch was die Konzeption und Abwicklung der Projekte anbetrifft, damit Stiftungsgelder komplett in die Kunst/Kulturelle Bildung fließen können.

2015/2016 war eine **Rechtsberatung und Prozessbegleitung** mit Kosten von insgesamt 16.000 € notwendig. Der finanzielle Aufwand war aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Prozesses nicht vorherzusehen. Aufgrund der Weiterentwicklung der TTW und veränderter rechtlicher Vorgaben mussten **langjährige Versicherungsverträge überprüft und erhöht** werden. Ebenso musste das technische Inventar einer Prüfung unterzogen werden. Die Portokosten stiegen darüber hinaus um 2.000 €.

Es sind viele Faktoren, beeinflussbare und nicht beeinflussbare, die zu diesem Defizit von 3,3 % geführt hat. Die TTW hat in 2017 im Rahmen ihrer Möglichkeiten Maßnahmen ergriffen, um dieses in den nächsten 3 bis 4 Jahren abzutragen.

Der TTW gelingt es jedes Jahr wieder, die vielfältigen Herausforderungen im schwankenden Kursbereich, in der Initiierung, intensiver Prozessbegleitung und Finanzierungssuche für Projekte und Produktionen mit einem kleinen engagierten Team zu bewältigen. Meist werden Jahre vor einer Aufführung erste Gespräche geführt, Kooperationspartner_innen, Künstler_innen und Teilnehmende vernetzt. Hierbei werden neue Kontakte und Ideen entwickelt oder die Zusammenarbeit verstetigt. Dafür bedarf es des Vorlaufs, eines gewissen Planungs- und Finanzierungsspielraums. Um Kunst zu ermöglichen, muss auch ein Wagnis eingegangen, experimentiert und u.U. auch ein Risiko getragen werden.

2016 waren wieder **fast 1500 Menschen aktiv an Projekten beteiligt, von Kindergartenkindern, über Schüler_innen, Erwachsenen bis hin zu Senior_innen unterschiedlichen Hintergrunds.**

Die Besucherzahlen blieben konstant, bzw. die Auslastung steigerte sich. Die Abschlussaufführungen der Projekte wie auch unsere Eigenproduktionen und die Open Stages erfreuen sich großer Beliebtheit.

Der Bedarf in den unterschiedlichen Bereichen aktiv zu sein, ist weiterhin gegeben. Die Vielfalt des Angebots und der Formate der TTW hat sich bewährt und Ludwigsburg und die Region profitiert davon. Wir danken für Ihre Unterstützung und wünschen uns weiterhin und darüber hinaus Partner_innen, Förder_innen und Spender_innen.